

u. Rom, Siemens & Halske Compañia Anónima Española de Electricidad in Madrid, Siemens Limited in Johannesburg u. Kapstadt, sowie den Geschäftsanteil an der Hanseatischen Elektrizitäts-Ges. Siemens & Halske m. b. H. in Hamburg (jetzt Hanseatische Siemens-Schuckert Werke G. m. b. H.). — b) Schuckert & Co. haben die Fabrikgrundstücke (3 Werke), Gebäude, Anlagen, Maschinen, Fabrikate, Halbfabrikate und Rohmaterialien in Nürnberg in die neue Ges. eingebracht, ferner die Lagerbestände und das Bureauinventar ihres Berliner Werkes, das Inventar und die Lagerbestände sämtlicher Zweigniederlassungen und technischen Bureaux im In- u. Auslande, sämtl. zugehörige Forderungen, soweit sie sich auf das reine Fabrikations- u. Verkaufsgeschäft beziehen, alle sich auf das Arbeitsgebiet der neuen Ges. erstreckenden Patente, Lizenzen etc. mit darauf ruhenden Verpflichtungen, endlich die Aktien der eine selbständige A.-G. bildenden Zweigfirma, der Società Anonima Italiana Schuckert & Co. in Mailand. — Die Einbringungen sind geschehen zu dem Buchwert, wie er sich 1./4. 1903 nach Vornahme der anteiligen Abschreib. ergeben hat. Im Aug. 1903 wurden die italien. Filialgesellschaften von Siemens & Halske u. Schuckert & Co. in eine einzige Akt.-Ges. vereinigt, die den Namen „Società italiana di elettricità Siemens-Schuckert“ trägt. 1904 erfolgte die Errichtung der Rhein. Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H. in Mannheim, der Siemens-Schuckertwerke Mexiko Elektrizitäts-Ges. m. b. H. u. der Brasilianischen Siemens-Schuckertwerke in Rio de Janeiro Elektr.-Ges. m. b. H., Siemens-Schuckert-Werke für Südamerika-Westküste G. m. b. H., dann eigener Gesellschaften in Brüssel, Buenos Aires, Bukarest, Lissabon, Tokio u. Madrid, welche sämtl. sich mit dem Vertrieb von Artikeln der Siemens-Schuckert-Werke befassen. Die Ges. ist bei den Österr. Siemens-Schuckert-Werken mit M. 4 250 000 beteiligt (Div. 1906/07—1910/11: 4, 4, 5, 6, 6%). Mit Rücksicht auf die grosse Ausdehnung, welche die Geschäfte nach Südamerika genommen haben, veranlassten die Siemens-Schuckert-Werke in sämtl. südamerikan. Staaten an Stelle der bisherigen Vertretungen eigene Filialen zu errichten soweit noch nicht erfolgt Ende 1908 erfolgte der Ankauf der Automobilfabrik Protos G. m. b. H. Die Protoswagen werden jetzt im Automobilwerk am Nonnendamm fabriziert.

In Anrechnung auf die oben bezeichneten Anteile sind seitens der genannten Ges. in die G. m. b. H.

als Sacheinlagen eingebracht	seitens der Siemens & Halske A.-G.		seitens der Elektrizitäts-A.-G. vorm. Schuckert & Co.	
	M.	M.	M.	M.
a) an Fabrikkapital				
1. Grundstücke u. Gebäude	6 052 847.49		8 837 078.54	
2. Utensil, Werkzeug- u. Betriebsmasch. etc.	4 832 534.83	10 885 382.32	5 282 753.70	14 119 832.24
b) an Betriebskapital				
1. Kassenbestände, Bankguth., Wechselbestände u. Effekten	300 365.79		494 728.—	
2. Rohmaterial, Halb- u. Ganzfabrikate	11 259 040.57		8 523 713.25	
3. Saldi der Filialen	12 425 957.06		9 593 902.99	
4. Aussenstände	4 411 083.88		5 112 245.93	
	28 396 447.30		23 724 590.23	
und in bar gezahlt worden	3 976 115.52		4 971 364.06	
	32 372 562.82		28 695 954.89	
abzüglich Kreditoren	3 207 945.14	29 164 617.68	2 865 787.13	25 830 167.76

während die restlichen M. 10 000 000, die zunächst nicht eingezahlt waren, seitens der Gesellschafter im Laufe des Geschäftsjahres 1905/06 eingezahlt wurden.

Nach dem Stand vom 31./7. 1910 besass die Ges. einen unbelasteten Grundbesitz von 700 639 qm zum Buchwert von M. 9 637 864, der im wesentlichen für den Fabrikat.-Betrieb bestimmt ist; davon entfallen: auf das Nürnberger Werk 186 577 qm, auf das Charlottenburger Werk 45 107 qm, auf die Werke am Nonnendamm (Spandau) 468 955 qm. Seither hat die Ges. ein kleines Grundstück im Ausmass von 1001 qm im Werte von M. 8500 an die Kgl. Eisenbahndirektion Berlin verkauft; weiter hat aber die Ges. neuen Grundbesitz erworben, u. zwar in Nürnberg 530 560 qm u. am Nonnendamm (Spandau) 658 436 qm zum Einstandswerte von M. 6 746 554, so dass der zeitige Grundbesitz der Ges. insgesamt 1 888 634 qm zu einem Gesamteinstandswerte von M. 16 906 010 umfasst. Die neu erworbenen Grundstücke in Nürnberg sind gleichfalls hypoth. nicht belastet, dagegen ruhen auf einem der neu erworbenen Grundstücke in Spandau Hypoth. im Gesamtbetrage von M. 2 250 000, von denen M. 250 000, mit 4% verzinslich, am 1./10. 1911 zur Rückzahlung kamen; M. 1 000 000, mit 4 1/4% verzinslich, sind bis 1./10. 1914, der Rest M. 1 000 000, mit 4% verzinslich, bis 1./4. 1918 unkündbar, von da ab mit 6 monat. Kündigungsfrist kündbar. Die Charlottenburger Werkstätten werden allmählich ganz nach dem Nonnendamm verlegt, wogegen das Kabelwerk in einem Neubau untergebracht wird, welcher auf einem neuerdings erworbenen, am Grossschiffahrtsweg Berlin-Stettin gelegenen, Gelände (s. oben) errichtet wird; auch die Gummifabrik wird mit dem Kabelwerk verbunden. Im Charlottenburger Werk in der Franklinstrasse sollen in Zukunft nur noch Apparate für Schaltanlagen zu Licht- u. Kraftbetrieben gebaut werden. Auch das Nürnberger Werk wird die für wichtige Teile der dortigen Fabrikation notwendigen Erweiterungen erfahren. Die im Bau befindl. Neuanlagen standen ult. Juli 1911 mit M. 24 389 301 zu Buch.

Anleihen: I. M. 20 000 000 in 4 1/2% Teilschuldverschreib., rückzahlbar zu 103%, emittiert lt. Beschluss des A.-R. v. 3./12. 1906, 500 Stücke Lit. A (Nr. 1—500) à M. 5000, 12 500 Lit. B